

## Präambel

Die Theodor-Dierlamm-Schule ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit den Förderschwerpunkten geistige sowie körperliche und motorische Entwicklung (Bildungsgang geistige Entwicklung). Wir sorgen für die schulische Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger und teilweise zugleich körperlicher Behinderung in allen individuellen Erscheinungsformen.

Der Bereich der vorschulischen Bildung wird durch den angegliederten Schulkindergarten abgedeckt.

Die Theodor-Dierlamm-Schule ist Teileinrichtung der Diakonie Stetten, deren Leitbild auch für die schulische Arbeit die verbindliche Grundlage bildet. Aus dem Erziehungs- und Bildungsauftrag einer staatlich anerkannten Ersatzschule in freier Trägerschaft und aus den christlichen Wurzeln einer diakonischen Einrichtung leiten wir das Profil unserer Schule und unseres Schullebens ab.

## 1. Leitlinien

### 1.1. Die diakonische Orientierung

Als Geschöpf und Ebenbild Gottes ist jeder Mensch einmalig und jederzeit zur Entwicklung fähig. Die liebende Zuwendung Gottes zu allen Menschen ist uns Vorbild und Auftrag für unser Handeln.

### 1.2. Das Selbstverständnis der Schule

Als evangelische Schule geben wir Hilfen zur Gestaltung der Lebenswirklichkeit in christlicher Tradition.

In Unterricht und Erziehung unterstützen wir die Entwicklung und Entfaltung der Schülerinnen und Schüler und achten die jungen Menschen mit ihrer unantastbaren Würde.

In Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler gestalten und strukturieren wir gemeinsam die tägliche Unterrichtszeit, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Gegenwart und Zukunft möglichst selbständig leben können.

Wir entwickeln Konzepte für gemeinsames Erleben und gemeinsames Lernen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung, z.B. in kooperativen Organisationsformen an Regelschulen und Kindertagesstätten.

## 2. Schulprofil

### 2.1. Unsere Ziele

„Kindern und Jugendlichen wird ermöglicht, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, sich die Kompetenzen anzueignen, die sie zur Lebensbewältigung benötigen, und zu einer für sie befriedigenden gesellschaftlichen Teilhabe zu gelangen.“ (BILDUNGSPLAN SCHULE FÜR GEISTIGBEHINDERTE BADEN-WÜRTTEMBERG 2009)

Wir knüpfen im Unterricht an die individuellen Fähigkeiten, Bedürfnisse und das Lebensalter der Schülerinnen und Schüler an und begleiten sie gemeinsam mit Eltern und Erziehungsberechtigten auf dem Weg der Annahme ihrer eigenen Person, um sie auf ein möglichst selbständiges Leben in unserer Gesellschaft vorzubereiten.

Wesentlicher Bestandteil ist die Förderung der eigenen Entscheidungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten.

Dazu gehört auch der praktische Umgang mit persönlichen Hilfsmitteln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Erfahrungen und Kenntnisse in basalen und lebenspraktischen Bereichen erwerben und sich mit kulturellen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen. Zur Gestaltung sozialer Interaktion unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler dabei, verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten zu erlernen und einzusetzen.

Zudem sollen sie Anregungen zur Freizeitgestaltung erhalten und auf das Leben nach der Schulzeit in tagesstrukturierenden Angeboten oder einem Arbeitsverhältnis vorbereitet werden.

## 2.2. Unsere Schule

In der Theodor-Dierlamm-Schule werden Schülerinnen und Schüler, die in der Diakonie Stetten wohnen, sowie externe Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Fragestellungen und Inhalte, die sich aus der Wohnsituation der Schülerinnen und Schüler ergeben, fließen in den Unterrichtsalltag ein.

Unsere Schülerschaft umfasst Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung, Schülerinnen und Schüler mit Körper- oder Mehrfachbehinderung, Schülerinnen und Schüler mit apallischem Syndrom, Schülerinnen und Schüler mit lebensverkürzenden Erkrankungen sowie Schülerinnen und Schüler mit herausforderndem Verhalten.

Das Kollegium der Theodor-Dierlamm-Schule setzt sich aus folgenden Professionen zusammen: Fachlehrer für Geistigbehinderte und Körperbehinderte, Sonderschullehrer, Erzieher, Heilpädagogen, Technische Lehrer, Physio- und Ergotherapeuten, Schulhelfer, Schulbegleiter sowie Fachlehrer- und Sonderschullehreranwärter. Durch eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen ergeben sich vielfältige Fördermöglichkeiten.

Die Schule ist in drei Abteilungen gegliedert: Bergschule, Schloss-Schule und Berufsschulstufe.

Der Schule ist ein Schulkindergarten für geistig behinderte und teilweise zugleich körperbehinderte Kinder angegliedert.

Die Beschulung erfolgt in Schulstufen: der Grundstufe, der Hauptstufe und der Berufsschulstufe.

Die Grundstufe umfasst 4 Schuljahre, die Hauptstufe 5 Jahre und die Berufsschulstufe 3 Jahre mit jeweiliger Möglichkeit zur Verlängerung gemäß den schulrechtlichen Regelungen.

## 2.3. Stufenprofile

### 2.3.1. Schulkindergarten

Grundlage der Förderung ist der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten“ mit den Bildungs- und Entwicklungsfeldern Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn Werte und Religion.

Mit dem Eintritt in den Schulkindergarten wird die Betreuung der Kinder durch die Frühfördestellen abgelöst und eine Basis geschaffen für die sich anschließende schulische Bildung.

Im Schulkindergarten fördern wir Kinder zwischen 2 und 6 Jahren nach deren individuellen Ressourcen, Kompetenzen und Bedürfnissen durch vielseitige sonderpädagogische Förderangebote. Unsere Gruppengröße von 4 – 6 Kindern ermöglicht strukturiertes Lernen in Kleingruppen, sowie in Einzelförderangeboten. Zudem bietet dieser Rahmen ein überschaubares

Lernfeld zur Erweiterung der Sozialkompetenz. Lebensmittelpunkt der Kinder kann sowohl das Elternhaus als auch eine Wohngruppe der Diakonie Stetten sein.

Unter diesen Rahmenbedingungen unterstützen wir die Kinder bei ihren Erfahrungen in einem neuen Lebensumfeld und in ihrer neuen Rollenfindung.

Im Mittelpunkt steht bei allem die Perspektive des Kindes und seine Bedürfnisse. Um diese angemessen zu erfüllen, stehen wir in einer bestmöglichen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Elternhaus, Wohngruppe und den diversen Fachdisziplinen der Schule und der Diakonie Stetten.

Im letzten Schulkindergartenjahr wird durch ein Diagnostikverfahren der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes erhoben. Dieser bildet die Grundlage zur Klärung des geeigneten Lernortes und ermöglicht einen behutsamen Übergang zur Schule.

## 2.3.2. Grundstufe

Die Schülerinnen und Schüler der Grundstufe sind im Alter zwischen 6 und 12 Jahren.

Ausgehend davon, dass in dieser Lebensphase entscheidende Entwicklungsschritte anzubahnen und umzusetzen sind, legen wir wesentliche Schwerpunkte auf die Bereiche Kommunikation, Motorik, Kognition, Soziales Lernen und zunehmende Selbständigkeit. Dabei ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit dem Schulkindergarten der Theodor-Dierlamm-Schule das Aufgreifen vorhandener Förderansätze sowie einen individuell gestalteten Übergang.

Breit gefächerte Angebote bilden die Grundlage, um Vorlieben, Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler kennen zu lernen.

Anknüpfend an die bestehenden Kommunikationsformen ermittelt die Grundstufe kommunikative Möglichkeiten und den entsprechenden Unterstützungsbedarf.

Täglich wechselnde Bewegungsangebote bieten einen angemessenen Ausgleich zu den kognitiven Anforderungen.

Als weiterführenden Schwerpunkt des Schulkindergartens lernen die Schülerinnen und Schüler Strukturen und Regeln für den Schulalltag kennen.

Ausreichende Freiräume bieten den Schülerinnen und Schülern den Rahmen individuelles und gemeinsames Spielverhalten zu entwickeln.

## 2.3.2. Hauptstufe

Die Schülerinnen und Schüler der Hauptstufe sind im Alter zwischen 10 und 17 Jahren.

Kennzeichnend für diese Lebensphase sind z. T. große Unterschiede der Entwicklung in den verschiedenen Persönlichkeitsdimensionen (sensorisch, motorisch, sozial-emotional und kognitiv), in Bezug auf das Lebensalter der Schülerinnen und Schüler. Gleichwohl stehen für alle die Weiterentwicklung der Selbständigkeit und der Umgang mit Eigenverantwortung im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Grenzen und Möglichkeiten einzuschätzen, mit Erfolgen und Fehlern umzugehen, sowie Haltungen zu entwickeln, die zur Orientierung in ihrem sich ständig erweiternden Lebensumfeld und zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Anforderungen beitragen. Bei der Vermittlung von Kompetenzen wird auf Respekt und Toleranz im sozialen Miteinander besonderer Wert gelegt.

Begleitend zur Phase der Pubertät finden die Themen Körperlichkeit, erwachsen Werden und sexuelle Identität angemessene Berücksichtigung. Inhaltlich bezieht sich die Hauptstufe schwerpunktmäßig auf die Dimensionen und Themenfelder aus den Bildungsbereichen „Selbständige Lebensführung“ und „Mensch in der Gesellschaft“.

Ziel ist die größtmögliche Selbständigkeit auch in den Bereichen Kommunikation, Mobilität, Freizeit und das Entwickeln von Interessen und Neigungen wie persönlichen Hobbies und individuellen Wohnformen.

## 2.3.3. Berufsschulstufe

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschulstufe sind im Alter zwischen 15 und 24 Jahren.

Die Berufsschulstufe bereitet den Übergang in das nachschulische Leben vor und festigt notwendige Qualifikationen wie z.B. Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit, Umsetzung von Arbeitsanweisungen, etc. Dies erfolgt unter anderem bei der Herstellung von Produkten, die z.B. beim Adventsmarkt der Diakonie Stetten verkauft werden, oder auch in der Erbringung von Dienstleistungen bei verschiedenen Veranstaltungen.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden Interessen herausgearbeitet und Perspektiven entwickelt. Dies geschieht in Form von Praktika, Lerngängen und Betriebs-erkundungen, Berufswegeplanungsgesprächen, in der Berufsorientierungsgruppe (BOG) und bei der Berufsberatung.

An einem Schultag in der Woche erfolgt der Unterricht in klassenübergreifenden Arbeitsgruppen mit Inhalten aus verschiedenen Berufsfeldern.

Die Schülerfirma THEDIFIX, unter der Trägerschaft des Schulfördervereins der Schülerfirmen der Theodor-Dierlamm-Schule e.V., bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Tätigkeitsfelder und Arbeitsprozesse unter realitätsnahen Bedingungen zu erproben.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erhalten und Weiterentwickeln von bestehenden Kompetenzen in den Bereichen Motorik und Mobilität, Sprache und Selbständigkeit. Dabei gilt es, mit eigenen Grenzen umzugehen und persönliche Hilfsmittel in den Alltag einzubinden. Dies gilt auch für die Arbeitsplatz- und Raum-/Lagerungsgestaltung in Vorbereitung auf nachschulische Arbeits- und Förderangebote.

Am Ende der Schulzeit besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in Werkstätten der Diakonie Stetten zu arbeiten oder an anderen nachschulischen Betreuungsangeboten teilzunehmen.

## 2.4. Unser Angebot

Wir bieten verlässlichen Unterricht an fünf Vormittagen in der Woche, an mindestens einem Tag findet Unterricht nachmittags statt.

Wir unterrichten die Schülerinnen und Schüler auf Grundlage der jeweils gültigen Fassung des Bildungsplans der Schule für Geistigbehinderte und des Bildungsplans „Entwicklungsschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung“ des Landes Baden-Württemberg.

Die Unterrichtsinhalte gliedern sich in neun Bildungsbereiche: Evangelische Religionslehre, Sprache-Deutsch, Mathematik, Selbständige Lebensführung, Mensch in der Gesellschaft, Natur, Umwelt, Technik, Musik, Bildende und Darstellende Kunst und Bewegung.

Der Unterricht in den heterogen zusammengesetzten Klassen erfolgt in vielfältigen Unterrichtsformen und differenzierten Lernangeboten nach ganzheitlichem und professionsübergreifendem Ansatz.

Der Unterricht erfolgt als Klassenunterricht sowie in Kooperation mit anderen Klassen, teilweise auch stufenübergreifend z.B. in Lerngruppen, Projektgruppen, im Sportunterricht, bei Ausflügen, etc.

Zum schulischen Angebot gehören auch kooperative Organisationsformen wie Kooperationen mit Regelschulen, außerschulische Lernorte, ebenso der konkrete Bezug zur näheren und weiteren Umgebung im Unterricht.

Wir beginnen jeden Schultag mit einer gemeinsamen Schulandacht. Diese ersetzt den Religionsunterricht.

Ziel und Inhalt der Schulandacht ist die Vermittlung der Grundwerte christlichen Glaubens in gemeinschaftlichem Erleben, sowie Angebote zur Lebensbegleitung und Lebensbewältigung in christlicher Haltung.

Dem hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Mehrfachbehinderungen wird im Kollegium sowohl im Hinblick auf Unterricht als auch bei der Versorgung mit Hilfsmitteln mit weitreichenden Erfahrungen, auch von Fachfirmen, begegnet. Bereits im Vorfeld einer individuellen Versorgung können an der Schule vorhandene Hilfsmittel im Rahmen des Unterrichts zur Erprobung angeboten werden.

Eine möglichst frühzeitige Organisation der Klassenzusammensetzung, der personellen Besetzung der Klassen sowie deren Zuordnung zur jeweiligen Abteilung sorgt für eine rechtzeitige Vorbereitung auf neue Schülerinnen und Schüler und deren individuellen Förderbedarf.

Die individuell angemessene Förderung jeder Schülerin und jedes Schülers wird von qualifizierten Lehrkräften durchgeführt und im Team beraten. Wir legen Wert auf eine gute Ausstattung der Schule mit Unterrichts- und Fachräumen, zahlreichen Lehr- und Lernmitteln sowie auf eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachdiensten.

In permanenter Zusammenarbeit mit dem Wohnbereich bieten wir enge pädagogische Begleitung für Schülerinnen und Schüler mit den Lernfeldern Strukturen, Regelverständnis und Selbstkontrolle.

Wesentliche Fragen zur Entwicklung und Erziehung werden regelmäßig im Dialog mit Angehörigen, Erzieherinnen und Erziehern, Therapeutinnen und Therapeuten, Ärztinnen und Ärzten und Psychologinnen und Psychologen besprochen. Die gemeinsam vereinbarten Lern- und Entwicklungshilfen setzen wir in der Schule um.

Große Bedeutung hat für uns eine gute Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten, denn diese ist für die Entwicklung und das Lernen der Schülerinnen und Schüler wichtig.

Die Theodor-Dierlamm-Schule ist fest eingebunden in die jährlichen Informationsveranstaltungen und Feste der Diakonie Stetten. Dies bietet unserer Schule und unseren Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

## **2.5. Unser Umfeld**

Unser Anliegen ist es, die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen in die Gesellschaft einzubinden, daher sind wir offen für vielfältige Außenkontakte.

Wir pflegen Beziehungen zu anderen Schulen, zu Behörden, Verwaltungen, Betrieben und Gemeinden.

Wir nutzen die differenzierten Angebote unserer Einrichtung.

Mit außerunterrichtlichen Maßnahmen, über Projekte und Feste treten wir in Kontakt zur Öffentlichkeit.

Die Theodor-Dierlamm-Schule ist Ausbildungsort für Fachlehreranwärterinnen und -anwärter, Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, sowie Praktikumsort für Auszubildende und Schülerinnen und Schüler umliegender öffentlicher Schulen.

Aus den Kontakten zu unserem Umfeld erhalten wir auch Impulse für neue Lernangebote und die Weiterentwicklung unserer Schule.